

**Eine Schulstunde mit Bibliotheksleiterin Evelyn Leippert-Kutzner  
(Foto Proschek)**

Bibliotheken bietet. Natürlich darf man sich nicht selbstzufrieden zurücklehnen. Gerade in der Nach-PISA-Zeit gilt es gewachsene Strukturen mit neuem Leben zu erfüllen und originelle und innovative Ideen einzubringen. Hier sind nicht nur Büchereimitarbeiter, sondern auch Lehrkräfte, Schüler und Eltern gefordert. Wir hoffen, dass von der Stadtbücherei und ihren Schulbibliotheken auch in Zukunft Impulse für Bildung und Kultur in der Stadt und der Region Landshut ausgehen werden. ◀

**„Lesen öffnet Türen“ – Kooperationsmodell in Donauwörth**

Ein Schwerpunkt von MODUS 21, einem von Kultusministerium und Bildungspakt Bayern initiierten Projekt zur Förderung eigenverantwortlichen Handelns der Schulen, lag in der Zusammenarbeit mit externen Partnern und Institutionen. Die Klasse 5a des Gymnasiums Donauwörth (Schwaben) hat diese Idee aufgegriffen, im Rahmen des Deutschunterrichtes in die Tat umgesetzt und eine Partnerschaft mit der Stadtbibliothek Donauwörth begründet. Unter dem Motto „Lesen öffnet Türen“ haben die Leiterin der Stadtbibliothek, Evelyn Leippert-Kutzner, und die Klasse 5a zusammen mit ihrem Deutschlehrer Willibald Proschek folgende Kooperations-schwerpunkte entwickelt und realisiert.

- Gruppen von vier bis sechs Schüler stellen eines von insgesamt sieben Jugendbüchern vor
- „Mein Lieblingsbuch“ – Präsentation in einem 10-minütigen Vortrag (als Schulaufgabe)
- Unterrichtsgang mit Information zum Aufbau der Stadtbibliothek
- Jeder Schüler kauft auf Kosten der Stadtbücherei zwei brandaktuelle Titel beim Buchhändler, die rezensiert und in der Bibliothek ausgestellt werden
- Autorenlesung in der Stadtbibliothek mit Harald Grill
- Gemeinsame Lesenacht.



Die Zusammenarbeit von Schule und Bibliothek als zentrale Bildungsträger war insgesamt sehr konstruktiv und auch kreativ. Für die Schüler war mit dem Wechsel des Lernortes eine deutliche Steigerung der Lern- und Lesemotivation verbunden und auch der Spaßfaktor kam nicht zu kurz. Die bei manchem Schüler sicherlich latent verwurzelte Hemmschwelle im Umgang mit Bibliotheken war überwunden, so dass sich ein Großteil der Schüler gleich einen Bibliotheksausweis ausstellen ließ. Die Klasse, die Bibliothekarin und der Deutschlehrer sind zuversichtlich, dass „die Türen zur magischen Welt der Bücher“ auch weiterhin offen bleiben werden. Im Folgenden geben wir den Bericht von Willibald Proschek über den Besuch der Bibliotheksleiterin im Klassenzimmer wieder.

„Lesen öffnet Türen“ – dieser Slogan auf der Werbebroschüre der Stadtbibliothek Donauwörth hat die Schüler der Klasse 5a des Gymnasiums Donauwörth hellhörig und neugierig werden lassen. Und die lesebegeisterte Klasse hat die erste Tür geöffnet: Sie hat die Leiterin der Stadtbibliothek, Evelyn Leippert-Kutzner, in ihr Klassenzimmer gebeten. „Ich stelle mein Lieblingsbuch vor“ lautete nämlich das Thema der nächsten „Schulaufgabe“ im Fach Deutsch. Jeder Schüler der Klasse soll im zweiten Schulhalbjahr in einer freien Präsentation sein Lieblingsbuch vorstellen. Wie das geht? Frau Leippert-Kutzner hat es ihnen auf eindrucksvolle Weise in einer mitreißenden Buchvorstellung gezeigt.

Ihr Lieblingsbuch „Bibbi Bokkens magische Bibliothek“ (Jostein Gaardner/Klaus Hagerup, dtv, 7,50 EUR) ent-

hält eine wahrlich phantastische Erzählung, die in Norwegen spielt. Zwei zwölfjährige Kinder, Niels und seine Cousine Berit, beschließen, sich in den Herbstferien Briefe zu schreiben, und lassen ein Briefbuch zwischen Oslo (Niels) und Fjaerland (Berit) hin und her wandern. Aus dem zunächst harmlosen Briefwechsel der beiden entwickelt sich nach und nach eine abenteuerliche Detektivgeschichte, als Berit einen geheimnisvollen Brief entdeckt, in dem von einer magischen Bibliothek der Bibbi Bokkens und einem „...noch nicht geschriebenen Buch“ erzählt wird. Auf der Suche nach der „Magischen Bibliothek“ und Bibbi Bokken geraten die beiden in brenzlige und auch gefährliche Situationen, bis sich das Rätsel auf unerwartete Weise löst. Mehr verriet Frau Leippert-Kutzner jedoch nicht. Das haben Buchvorstellungen nämlich so an sich: Der Höhepunkt einer Geschichte bleibt offen. Auf Drängen der Schüler gab sie aber dennoch nach und las eine fesselnde Passage aus dem Buch vor - gleichsam als Appetithappen.

Wie so häufig im Schulalltag wurden die Schüler aus ihrer Phantasiewelt durch den Schulgang gerissen. „Wir lesen weiter“, meinte die Bibliothekarin und lud die Klasse prompt in die Stadtbibliothek ein. Somit war die 2. Tür geöffnet. Die Klasse 5a wurde 14 Tage später in die „magische Bibliothek“ von Frau Leippert-Kutzner geführt – ein wahrlich abenteuerlicher Besuch, der vielleicht eine 3. Tür für die jungen Schüler geöffnet hat – die Tür zur phantastischen Welt der Bücher. ◀

*Evelyn Leippert-Kutzner /  
Willibald Proschek*